

Unsere Krippe – die Welt entdecken mit allen Sinnen!

Seit September 2008 erforschen 10 Jungen und Mädchen im Alter von 10 Monaten bis 2 Jahren unsere Krippe.

Eine umsichtige Eingewöhnung der Krippenkinder ist Voraussetzung dafür, dass sich Kinder und Eltern in diesem neuen Lebensabschnitt wohl und angenommen fühlen.

In einem Vorgespräch werden Vorlieben, Gewohnheiten und Besonderheiten des Kindes besprochen. Die Eltern erzählen auch von der Lebenssituation der Familie.

Sie erhalten außerdem eine schriftliche Information über den Eingewöhnungsprozess.

In der Anfangsphase begleiten Mutter oder Vater das Kind in den Gruppenraum und nehmen stundenweise am Gruppenalltag teil. Die zuständige Bezugsperson in der Krippe macht sich mit dem Kind vertraut und begleitet es in seiner neuen Umgebung.

Die Trennungszeiten der Eltern werden schrittweise verlängert bis das Kind akzeptiert, von seiner Bezugsperson gewickelt und gefüttert zu werden, Körperkontakt zu ihr sucht und sich von ihr trösten lässt. Die Eingewöhnungsphase dauert ca. 2 – 4 Wochen.

Bereits ganz junge Kinder sind mit Neugier und vielen Fähigkeiten ausgestattet.

Den eigenen Körper aufmerksam wahrnehmen, sich in Bewegung und Ruhe zu erfahren, Wohlbefinden und Unbehagen zu spüren sind Erfahrungen, die das Kind von Geburt an begleiten. **Bildung beginnt mit der Geburt.**

Die beiden Gruppenräume werden mit dem ganzen Körper erkundet – mit Händen, Füßen, Bauch und Po und beim Hochziehen, Drehen, Krabbeln, Robben, Fahren und Laufen wird immer wieder etwas Neues entdeckt.

Sie bieten den Kindern in kleinen Funktionsecken ein vielfältiges Angebot an Materialien zum schieben, rollen, wippen, stapeln, bauen, stecken, greifen, schauen, kuscheln, verstecken und auskippen.

Die Mitarbeiterinnen der Krippe müssen den Kindern bei der viel – sinnigen Erkundung der Welt Zeit lassen und sie unterstützen, ihre eigenen Wege in ihrem eigenen Rhythmus zu gehen und ihre ganz individuellen Lernschritte zu machen. Die Kinder sollen eine Anerkennung ihrer Selbständigkeit erfahren und immer wieder zu eigenem Handeln angeregt werden. Gerade Kinder im Krippenalter wollen irgendwann alles „alleine machen“.

Das dauert zwar deutlich länger als bei älteren Kindern, aber sie lernen ja gerade indem sie es alleine machen, alles wiederholen und vertiefen.

Unser Krippenraum wird nach der Eingewöhnung der neuen Kinder auch zeitweise für die älteren Kinder geöffnet. Bis zu 4 „Große“ können die Krippe am Vormittag besuchen und dort mit den „Kleinen“ spielen. Dieses Angebot wird sehr gerne angenommen.

Doch auch die Krippenkinder zieht es „in die weite Welt“. Sie können den Gruppenraum kurzfristig verlassen und nach und nach das ganze Haus mit seinen vielfältigen Möglichkeiten erobern. Auch das übrige Personal wird ohne Scheu in Augenschein genommen und schon in das Spiel integriert. Auf diese Weise wird ein problemloser Übergang in die Kindergartengruppen gefördert.

Quellen: Leitlinien zum Bildungsauftrag
Praxisbuch Krippenarbeit
Erweiterte Altersmischung in Kindergarten und Schule